



Schweizer Radio
und Fernsehen

Schweizer Radio und Fernsehen Hörspiel

Mai – Juni 2017



Wir bieten ausgewählte Hörspiele und Schreckmümpfeli zum Download und als Podcast an:

srf.ch/hoerspiel

srf.ch/schreckmuempfeli

Mo, 01.05.2017, 14.00 Uhr Radio SRF 1	«Salzburger Stier 2017» Im Zeichen des Stiers von und mit Joachim Rittmeyer	Produktion: SRF/ORF 1982 und 1992; SRF 2012 48'	Seite 4
Fr, 05.05.2017, 20.00 Uhr Radio SRF 1	Live aus dem Stadttheater Schaffhausen Eröffnung Salzburger Stier 2017 – «Veto!» mit Stefanie Grob, Knuth & Tucek, Christine Prayon, Lara Stoll	Produktion: SRF 2017 110'	Seite 5
Sa, 06.05.2017, 20.00 Uhr Radio SRF 2 Kultur	«SRF-Radiokrimi» Verfluchtes Licht von Lukas Holliger	Produktion: SRF 2017 56'	Seite 18
So, 07.05.2017, 17.00 Uhr Radio SRF 2 Kultur	Hörspiel-Premiere Geister sind auch nur Menschen von Katja Brunner	Produktion: SRF 2017 54'	Seite 19
Mo, 08.05.2017, 14.00 Uhr Radio SRF 1	«SRF-Radiokrimi» Helvetistan von Michael Herzig	Produktion: SRF 2017 48'	Seite 6
Fr, 12.05.2017, 20.00 Uhr Radio SRF 1	«SRF-Radiokrimi» Bergwasser von Sabina Altermatt	Produktion: SRF 2016 43'	Seite 7
Sa, 13.05.2017, 20.00 Uhr Radio SRF 2 Kultur	«SRF-Radiokrimi» Kains Opfer 1/2 nach dem gleichnamigen Roman von Alfred Bodenheimer	Produktion: SRF 2017 55'	Seite 20
So, 14.05.2017, 17.00 Uhr Radio SRF 2 Kultur	«SRF-Radiokrimi» Kains Opfer 2/2 nach dem gleichnamigen Roman von Alfred Bodenheimer	Produktion: SRF 2017 54'	Seite 20
Mo, 15.05.2017, 14.00 Uhr Radio SRF 1	Topaze – Das grosse ABC 1/3 von Marcel Pagnol	Produktion: SRF 1968 40'	Seite 8
Fr, 19.05.2017, 20.00 Uhr Radio SRF 1	Das letzte Geschenk von Erhard Schmied	Produktion: WDR 2016 45'	Seite 9
Sa, 20.05.2017, 20.00 Uhr Radio SRF 2 Kultur	Sirius FM – Expedition an den Bandtellerrand von Philip Stegers und Ulrich Bassenge	Produktion: WDR/DLF/SWR 2017 54'	Seite 21
So, 21.05.2017, 17.00 Uhr Radio SRF 2 Kultur	Dunkle Geheimnisse Kaufen Kunst von Robert Woelfl Reise nach Istanbul Von Urs Widmer	Produktion: SRF 2015 51' Produktion: SRF 2012 23'	Seite 22
Mo, 22.05.2017, 14.00 Uhr Radio SRF 1	Topaze – Das grosse ABC 2/3 von Marcel Pagnol	Produktion: SRF 1968 37'	Seite 8
Fr, 26.05.2017, 20.00 Uhr Radio SRF 1	En Samschtig zum Knuutsche von Jack Thorne	Produktion: SRF 2012 51'	Seite 10
Sa, 27.05.2017, 20.00 Uhr Radio SRF 2 Kultur	Zum 100. Geburtstag von John F. Kennedy am 29.5. Der Kaiser von Dallas – Die Wahrheit über den Mord an John F. Kennedy von Christian Brees	Produktion: RBB/WDR 2003 55'	Seite 23
So, 28.05.2017, 17.00 Uhr Radio SRF 2 Kultur	Hörspiel-Premiere Giro '49 von Dino Buzzati	Produktion: SRF 2017	Seite 24
Mo, 29.05.2017, 14.00 Uhr Radio SRF 1	Topaze – Das grosse ABC 3/3 von Marcel Pagnol	Produktion: SRF 1968 37'	Seite 8

Fr, 02.06.2017, 20.00 Uhr Radio SRF 1	Verlass deinen Garten nicht von Walter Oberer	Produktion: SRF 1967 70'	Seite 11
Sa, 03.06.2017, 20.00 Uhr Radio SRF 2 Kultur	Das Verschwinden des Philip S. von Ulrike Edschmid	Produktion: RBB 2015 54'	Seite 25
So, 04.06.2017, 17.00 Uhr Radio SRF 2 Kultur	Das Gartenhaus von Thomas Hürlimann	Produktion: SRF/SWR 2016 60'	Seite 26
Mo, 05.06.2017, 14.00 Uhr Radio SRF 1	Pfingstmontag Kein Hörspieltermin		
Fr, 09.06.2017, 20.00 Uhr Radio SRF 1	Bodies Under Attack von Elodie Pascal	Produktion: NDR/RBB 2014 50'	Seite 12
Sa, 10.06.2017, 20.00 Uhr Radio SRF 2 Kultur	Hörpunkt Spezial Kein Hörspiel		
So, 11.06.2017, 17.00 Uhr Radio SRF 2 Kultur	Äthersachen – Das Hörspielmagazin über Podcast-Serien	Produktion: SRF 2017 80'	Seite 27
Mo, 12.06.2017, 14.00 Uhr Radio SRF 1	Krok von Eberhard Petschinka und Helmuth Mössmer	Produktion: SRF/ORF 1994 50'	Seite 13
Fr, 16.06.2017, 20.00 Uhr Radio SRF 1	Gefallene Schönheit von Florian Goldberg und Heike Tauch	Produktion: DLR 2012 50'	Seite 14
Sa, 17.06.2017, 20.00 Uhr Radio SRF 2 Kultur	De Mortuis oder Es hat ihm nichts gefehlt von Hans J. Fröhlich nach James Joyce	Produktion: SRF 1977 47'	Seite 28
So, 18.06.2017, 17.00 Uhr Radio SRF 2 Kultur	Hörspiel-Premiere Blooms Schatten von Reto Hännny	Produktion: SRF 2017 75'	Seite 29
Mo, 19.06.2017, 14.00 Uhr Radio SRF 1	Ehrenwerte Gesellschaft von Friedrich Bestenreiner	Produktion: SRF 2003 46'	Seite 15
Fr, 23.06.2017, 20.00 Uhr Radio SRF 1	Blumen für Algernon 1/2 von Daniel Keyes	Produktion: SRF 1992 47'	Seite 16
Sa, 24.06.2017, 20.00 Uhr Radio SRF 2 Kultur	Täuschung nach Philip Roth	Produktion: SWR 1994 53'	Seite 30
So, 25.06.2017, 17.00 Uhr Radio SRF 2 Kultur	Zum 100. Geburtstag von Gerhard Meier am 20.6. Ob die Granatbäume blühen von Gerhard Meier	Produktion: DLF 2015 69'	Seite 31
Mo, 26.06.2017, 14.00 Uhr Radio SRF 1	Schon wieder ein Rasenmähermord von Melchior Schedler	Produktion: WDR 1995 50'	Seite 17
Fr, 30.06.2017, 20.00 Uhr Radio SRF 1	Blumen für Algernon 2/2 von Daniel Keyes	Produktion: SRF 1992 50'	Seite 16

Hörspiel SRF 1

Montag, 01.05.2017, 14.00 Uhr, Radio SRF 1

«Salzburger Stier 2017»

Im Zeichen des Stiers

von und mit Joachim Rittmeyer

Joachim Rittmeyer war der erste Schweizer Preisträger beim «Salzburger Stier». Das war 1982. Und es war der Anfang zweier grossartiger Karrieren. Der «Stier» ist mittlerweile einer der angesehensten Kleinkunstpreise überhaupt. Und Joachim Rittmeyer gehört zu den grössten Bühnenkünstlern des Landes.

Zur Einstimmung auf die Live-Übertragung der diesjährigen «Stieren-Gala» aus Schaffhausen ist Joachim Rittmeyer im SRF-Hörspiel am Montag mit drei Ausschnitten aus drei Jahrzehnten zu hören.

Als Rittmeyer 1982 in Salzburg die Bühne betrat, war der ausgebildete Primarlehrer aus der Ostschweiz ein weithin unbekannter Kabarettist. Das passte, denn bis heute wird der «Salzburger Stier» (mit wenigen Ausnahmen) als Nachwuchspreis verliehen. Rittmeyer hatte damals einen «Götti» zur Seite. Das war Franz Hohler, und die beiden lieferten einen grandiosen Doppelauftritt ab.

Zehn Jahre später, zum ersten runden Geburtstag des inzwischen weitherum beachteten Preises, trat Joachim Rittmeyer erneut in Salzburg auf. Wobei: Von Auftreten konnte nicht wirklich die Rede sein. Der Künstler liess sich nämlich durch einen gewissen Theo Metzler vertreten, eine seiner Figuren. Und so ging es weiter: Rittmeyer, dessen Karriere im Zeichen des Stiers begann, zog sich immer mehr zurück und überliess das Feld jenen kunstvoll unnormale tickenden Normalos, die er selbst in die Welt gesetzt hatte. Einer von ihnen ist Jovan Nabo, ein Immigrant aus Ungarn. Nabo schilderte 2012 im Programm «Lockstoff», was man als Ausländer alles falsch machen kann, wenn man versucht, ein Schweizer Altpapierbündeli korrekt zu schnüren.

Mit Ausschnitten aus: Salzburger Stier 1982 (mit Franz Hohler); Salzburger Stier 1992;
«Lockstoff» 2012

Redaktion: Reto Ott

Produktion: SRF/ORF 1982 und 1992; SRF 2012

Dauer: 48'

Das Programm «Lockstoff» ist als CD im Christoph Merian Verlag erschienen und im SRF-Shop erhältlich.

Freitag, 05.05.2017, 20.00 Uhr, Radio SRF 1

Live aus dem Stadttheater Schaffhausen

Eröffnung Salzburger Stier 2017 – «Veto!»

mit Stefanie Grob, Knuth & Tucek, Christine Prayon, Lara Stoll

Am Vorabend der Preisverleihung erhebt ein exklusives Ensemble Einspruch gegen vielerlei Zumutungen unserer Zeit. Gabriel Vetter, Salzburger-Stier-Preisträger aus Schaffhausen, moderiert die Frauenrunde, Isa Wiss & Luca Sisera mischen sich musikalisch ins Geschehen ein.

Wenn die fünf wortgewaltigen Frauen zum kabarettistischen Aufstand einladen, dann ist eines sicher: Es wird zünftig angeklagt und messerscharf kommentiert. Da ist zum einen die Berner Schriftstellerin Stefanie Grob, die mit ihren satirischen «Zytlopen» auf Radio SRF 1 zielsicher in die Wunden trifft. Dazu gesellen sich die Salzburger-Stier-Preisträgerinnen Knuth & Tucek, die zwar engelhaft musizieren, aber auch teuflisch schwarzen Humor haben. Aus Deutschland reist die Wundertüte Christine Prayon an, die bewegende Momente mit Hinterlist zerstört. Und vielleicht legt zum Schluss Lara Stoll ihr Veto gegen alle anderen ein: Die Slam-Poetin ist zwar mindestens zehn Jahre jünger als ihre Mitstreiterinnen, brüllt deswegen aber nicht leiser.

Mit: Stefanie Grob, Knuth & Tucek, Christine Prayon, Lara Stoll, Gabriel Vetter (Moderation), Isa Wiss & Luca Sisera (Musik)

Redaktion: Barbara Anderhub

Produktion: SRF 2017

Dauer: ca. 110'



Mehr Infos:

www.stefaniegrob.ch

www.knuthundtucek.ch

www.christineprayon.de

www.larastoll.ch

www.drehundangel.ch/gabriel_vetter.php

www.isawiss.ch

www.lucasisera.com

Montag, 08.05.2017, 14.00 Uhr, Radio SRF 1

«SRF-Radiokrimi»

Helvetistan

von Michael Herzig

Sie ist eine der Quotenfrauen bei der Zürcher Stadtpolizei. Und sie ist die Hauptfigur in den Kriminalromanen von Michael Herzig: Johanna di Napoli, die Revierdetektivin mit dem Hang zu Alleingängen. Jetzt kann man ihr erstmals im Hörspiel begegnen. Dabei kommt sie der Rüstungslobby in die Quere.

Der Berner Michael Herzig hat der Marke «Züri-Krimi» in den letzten Jahren viel neuen Schwung verpasst. Das hat nicht nur mit den spektakulären und glaubwürdig grundierten Plots des langjährigen Mitarbeiters im Zürcher Sozialamt zu tun. Vielmehr ist dafür seine Protagonistin Johanna di Napoli verantwortlich. Die im männerbündisch geprägten Polizeikorps mehr schlecht als recht geduldete Quereinsteigerin ist eine Figur mit Ecken und Kanten. Sie geht ihren eigenen Weg, beruflich wie privat, und rennt zuweilen auch geradeaus ins Verderben.

Nach vier Fällen in Romanform ermittelt Johanna di Napoli nun erstmals als Hörspielfigur. Auch für Michael Herzig ist das eine Premiere – sogar eine doppelte: Mit «Helvetistan» legt er nicht nur seine erste Radioarbeit, sondern gleichzeitig sein erstes Werk auf Mundart vor. Dabei geht es um einen Fall, der es in sich hat. Beteiligt sind unter anderem: ein toter Asylbewerber aus Afrika, ein zwielichtiger Agent aus dem Kaukasus und eine prominente Zürcher Anwältin, die mit Waffendeals in der Grauzone ihr Geld verdient.

Mit: Liliane Amuat (Johanna di Napoli), Kamil Krejci (Jakob Fuhrer), Andrea Bettini (Karl Brunner), Peter Hottinger (Andreas Tecklenburg), Marla Ott (Lea Tecklenburg), Franziska von Fischer (Katharina Spielmann-Hediger), Nicola Fritzen (Tibur Rashidov), Robert Baranowski (Agent), Jonathan Loosli (Urs Leuenberger), Malika Khatir (Céline Ineichen), Raphael Clamer (Arben Berisha), Anja Schärer (Lina Grossenbacher), Anette Herbst (Gisela Jenewein), Martin Hug (Bräutigam), Päivi Stalder (Sekretärin)

Musik: Malte Preuss

Tontechnik: Basil Kneubühler

Dramaturgie und Regie: Reto Ott

Produktion: SRF 2017

Dauer: 48'

Michael Herzig, 1965 in Bern geboren und im Berner Mittelland aufgewachsen, lebt in Zürich. Nach der Matur jobbte er in der Musikszene und studierte Geschichte, Staatsrecht und Politologie. Von 1998 bis 2014 war er im Sozialdepartement der Stadt Zürich tätig. 2007 veröffentlichte Michael Herzig den ersten von vier Kriminalromanen mit der Ermittlerin Johanna di Napoli: «Saubere Wäsche». Für «Töte deinen Nächsten» erhielt er 2012 eine Auszeichnung für herausragende literarische Neuerscheinungen des Kantons Zürich, für «Frauen hassen» 2014 einen Anerkennungspreis der Stadt Zürich in der Sparte Literatur. Im letzten Jahr erschien der multiperspektivische Zürich-Roman «Am Ende die Nacht».



Freitag, 12.05.2017, 20.00 Uhr, Radio SRF 1

«SRF-Radiokrimi»

Bergwasser

von Sabina Altermatt

Die Ingenieurin Julia Jansen soll in den Schweizer Alpen Reparaturarbeiten an einer Tunnelbohrmaschine vornehmen. Als einzige Frau muss sie sich in einem von Männern dominierten Umfeld behaupten und wird zur Zielscheibe mysteriöser Vorgänge ...

Bei Julias Ankunft hat das Tunnelbauprojekt bereits einen Maschinenführer das Leben gekostet. Was zunächst aussieht wie ein Unfall, ist der Anfang einer Serie scheinbar unerklärlicher Unglücksfälle rund um die Baustelle. Als im Tunnel die Leiche einer unbekanntes Frau entdeckt wird, kann es auch die Schutzpatronin der Bergleute, die Heilige Barbara, nicht mehr richten. Der Berg scheint sich an den Tunnelbauern zu rächen!

Mit: Mona Petri (Julia Jansen), Barbara Heynen (Maria), Peter Hottinger (Martin Stettler), Andrea Noce Nosedà (Antonio), Flurin Giger (Gianni), Wanda Wylowa (Janka Szàbo), Kurt Grünenfelder (Sandro Bondolfi), Corin Curschellas (Roberta), Tonia Maria Zindel (Tresa), Nikolaus Schmid (Franco), Michael von Burg (Zehnder), Franziska von Fischer (Ana Weibel), Siegfried Terpoorten (Jan), Karin Berri (Heilige Barbara)

Musik: Martin Bezzola

Hörspielfassung: Sabina Altermatt

Tontechnik: Roland Fatzer/Franz Baumann

Dramaturgie und Regie: Karin Berri

Produktion: SRF 2016

Dauer: 43'

Sabina Altermatt (*1966 in Chur) studierte Staatswissenschaften in St. Gallen. Heute arbeitet sie als PR-Beraterin, lebt und schreibt in Zürich und im Glarnerland.



Montag, 15.05.2017, 14.00 Uhr, Radio SRF 1, 1/3

Montag, 22.05.2017, 14.00 Uhr, Radio SRF 1, 2/3

Montag, 29.05.2017, 14.00 Uhr, Radio SRF 1, 3/3

Topaze – Das grosse ABC

von Marcel Pagnol

Monsieur Topaze ist Lehrer und arbeitet in einem teuren Internat. Er gibt sich alle Mühe, verwöhnte Zöglinge reicher Eltern gut auszubilden. Im Kampf mit einem schmierigen, bestechlichen Direktor erweist sich Topaze zwar als rechtschaffen, aber auch als naiv und weltfremd.

Die Mutter eines Schülers sucht M. Topaze auf mit dem Ansinnen, er solle das miserable Zeugnis ihres Sohnes zum Besseren korrigieren. Topaze weigert sich, die Mutter beschwert sich und droht an, alle ihre Söhne und damit eine Menge Geld aus der Schule zu nehmen. Der Direktor knickt ein, und da Topaze sich den Spielregeln von Erpressung und Korruption nicht fügt, wird er entlassen. Durch die Vermittlung einer Schülermutter avanciert er zum Strohhalm eines korrupten Stadtrates und verfällt, nachdem er sich als Komplizen und Mitschuldigen erkannt hat, in heftige Depressionen.

Mit: Robert Tessen (Topaze), Walter Richter (Muche), Wolfgang Warncke (Tamise), Bruno Felix (Le Ribouchon), Wolfgang Rottsieper (Regis Castell-Bénac), René Scheibli (Roger de Berville), Erwin Parker (Greis), Karl Walter (Diener), Beatrice Föhr-Waldeck (Suzy Courtois), Renate Reger (Ernestine Muche), Anneliese Betschart (Baronin Pitart-Vergniolles), Liselotte Favri (Stenotypistin)

Aus dem Französischen von Hans-Joachim Pauli

Musik: Emil Moser

Tontechnik: Urs Eggenschwiler und Ruth Hüssy

Hörspielfassung und Regie: Walter Wefel

Produktion: SRF 1968

Dauer Teil 1: 40', Teil 2: 37', Teil 3: 37'

Marcel Pagnol (1895–1974) war ein französischer Schriftsteller. Er verfasste Theaterstücke, Romane und Filmdrehbücher. Seine Kindheitserinnerungen in Romanform, «Souvenirs d'enfance» («Eine Kindheit in der Provence»), sind Standardlektüre in französischen Schulen. Seine Marseiller Trilogie «Marius», «Fanny» und «César» gehört bei Schweizer Radio SRF zu den Archivperlen aus den späten 1950er-Jahren.

Freitag, 19.05.2017, 20.00 Uhr, Radio SRF 1

Das letzte Geschenk

von Erhard Schmied

Ermittlungen in einem Mordfall führen Kommissar Krüger vom Kaffeetisch seiner Mutter in ein Altersheim. Wobei: «Heim» darf er nicht sagen, es nennt sich «Seniorenresidenz». Bald stellt Krüger fest, dass hier nicht nur die Bezeichnungen geschönt sind.

Der arbeitslose Elektriker Marc Felbert wird erschossen in seiner Mietwohnung aufgefunden. Der Hausbesitzer, Dr. Ebel, hatte kein besonders gutes Verhältnis zu Felbert. Die Recherchen ergeben, dass dieser Dr. Ebel als Arzt in dem Altersheim arbeitet, in dem Felberts Vater untergebracht ist. Sein Sohn hatte dort wegen seiner aggressiven Angriffe auf Heimleitung und Personal am Ende Hausverbot. Die Zustände im Heim sind problematisch: zu wenig Personal, zu wenig Zeit für die Pflege, Missbrauch von Beruhigungsmitteln, um die Bewohner ruhig zu stellen usw. Der alte Matti kann davon ein Lied singen, er kennt die beklagenswerten Zustände aus eigener Erfahrung. Allerdings ist er rüstig genug, sich auf seine Weise zur Wehr zu setzen, und versorgt den ermittelnden Kommissar mit interessanten Hinweisen.

Mit: Thomas Balou Martin (Kommissar Krüger), Ilse Strambowski (seine Mutter), Walter Renneisen (Herr Matti), Janina Sachau (Schwester Judith), Johanna Gastdorf (Frau Born), Bernt Hahn (Dr. Ebel), Jonas Baeck (Pfleger Carsten) sowie Gisela Keiner, Rena Pieper, Klaus Dieter Pittrich

Tontechnik: Benno Müller vom Hofe und Mechthild Austermann

Regie: Christoph Pragua

Produktion: WDR 2016

Dauer: 45'

Erhard Schmied (geb. 1957) studierte Psychologie und arbeitet heute als Autor, Lektor und Dramaturg. Er ist Urheber zahlreicher Hörspiele, die von verschiedenen Rundfunkanstalten produziert wurden (etwa Radio-Tatort «Alles fließt», SR 2017; Radio-Tatort «In fremder Erde», SR 2015). Für SRF hat er vorrangig «Schreckmüpfeli» geschrieben (u.a. «Himmelspforten», 2017; «Hauptsache, gut versichert», 2015; «Alles für die Kunst», 2013).

Freitag, 26.05.2017, 20.00 Uhr, Radio SRF 1

En Samschtig zum Knuutsche

von Jack Thorne

Der englische Autor Jack Thorne wurde 2016 schlagartig bekannt, als er zusammen mit Joanne K. Rowling das Theaterstück «Harry Potter and the Cursed Child» schrieb. Bereits 2011 realisierte SRF die Schweizer Version seines Hörspiels «People Snogging in Public Places» mit Joel Basman und Martin Hug.

Das Jahr 1994 sorgt für eine radikale Veränderung im Leben der Familie Kellenberger. Sie nimmt Onkel Toni bei sich auf, den Bruder der Mutter. Toni ist nach jahrelanger Behandlung in der Psychiatrie nicht mehr in der Lage, ein selbständiges Leben zu führen. Zwar ist er nicht mehr aggressiv, doch sorgt der Umgang mit ihm für familiären Konfliktstoff. Besonders Sohn Martin fühlt sich weiter ausgegrenzt. Martin ist ein Sonderling, der keinen Kontakt zu den Mitschülern findet und sich deshalb für einen Autisten hält. Dazu kommt die Furcht, es könnten sich auch bei ihm mentale Störungen zeigen wie bei Toni. Aber dann beginnt jener Samstag, an dem der Traum von der grossen Party mit Musik und Knutschen zerplatzt – und Martin stattdessen sich und seinen Onkel völlig neu kennen lernt.

Jack Thorne schildert in zuweilen drastischen, aber immer wieder humorvoll zugespitzten Szenen, wie ein jugendlicher Aussenseiter versucht, mit den Zumutungen des Lebens fertig zu werden. Dazu benutzt er eine raffinierte Technik nicht-linearer Rückblenden und arbeitet mit Geräuschen, Musiktiteln und TV-Ausschnitten, die für das Leben in den frühen 1990er-Jahren prägend waren. So lädt das Hörspiel auch in der Schweizer Version zu einer vergnüglichen akustischen Wiederbegegnung mit einer noch nicht ganz vergangenen Epoche ein.

Mit: Joel Basman (Martin), Martin Hug (Toni, sein Onkel), Eleni Haupt (Anita, seine Mutter), Ernst Sigrist (Ruedi, sein Vater), Carolin Schär (Karin, seine Schwester), Aaron Arens (Tom, Mitschüler), Vanessa Comte (Lisa, Mitschülerin), Andrea Bettini (Toms Vater), Patricia Moreno (Sprechende Uhr), Michael Luisier (Arzt), Johannes Mayr (Gitarren-Double)

Aus dem Englischen von Simon Froehling

Tontechnik: Jack Jakob

Hörspiel-Bearbeitung und Regie: Reto Ott

Produktion: SRF 2012

Dauer: 51'

Jack Thorne, geboren 1978, schreibt neben Theaterstücken und Hörspielen Drehbücher für Film und Fernsehen, unter anderem als Autor der erfolgreichen TV-Serien «This is England», «The Fades» und «Shameless». Für den Film «The Scouting Book For Boys» gewann er 2010 den Newcomer Award des London Film Festival. Als Co-Autor des Theaterstücks «Harry Potter und das verwunschene Kind» von Joanne K. Rowling wurde Thorne weltweit bekannt.

Freitag, 02.06.2017, 20.00 Uhr, Radio SRF 1

Verlass deinen Garten nicht

von Walter Oberer

Jean ist ein Postbeamter sechster Klasse in Barbaruche. Tag für Tag stempelt er Briefe und Pakete. Eines Tages hat er plötzlich einen Einfall, der sein ganzes Leben verändern wird. Es ist die Geschichte zweier Menschen, die kaum zueinander passen und doch füreinander bestimmt scheinen.

Zu seinem Hörspiel sagt der Autor Walter Oberer: «Es gehört heutzutage zu den üblen Gewohnheiten, dass man annimmt, jedes Stück müsse eine Aussage haben. Unser fatal grüblerischer Verstand kann sich leider immer weniger damit abfinden, die Dinge so zu nehmen, wie sie geschrieben sind. Ich habe nicht geschrieben, um eine Aussage zu machen, sondern um zu unterhalten. Und aufdecken wollte ich, wie schlimm es um uns bestellt ist, wenn wir beginnen, Pläne zu fassen, das Leben zu ordnen. Wenn wir die Ordnungen höherer Natur zu unseren eigenen machen wollen.»

Mit: Gert Westphal (Erzähler), Robert Bichler (2. Herr, Ansager), Robert Tessen (Frédéric), Karl Paryla (Jean), Johannes von Spallart (Postdirektor), Erwin Parker (Sekretär), Karen Meffert (1. Dame), Edzard Wüstendörfer (1. Herr), Eva Wächter (Gräfin L.), Guido von Salis (junger Mann), Silvia Jost (junge Dame), Gisela Zoch-Westphal (2. Dame), Elfriede Volker (3. Dame), Alex Freihart (Industrieller), Alfred Schlageter (Direktor), Karl Wagner (3. Herr), Karl Meier (4. Herr), Christine Hausmann (Mädchen), Angelica Arndts (4. Dame), Marlis Gerwig (5. Dame), Christian Huber (Diener), Anne-Marie Blanc (Valérie), Catherine Dalban (am Klavier)

Musik: Hans Moeckel

Tontechnik: Irmgard Bichler und Ruedi Bahnik

Regie: Robert Bichler

Produktion: SRF 1967

Dauer: 70'

Walter Oberer (1911–2001) war langjähriger Direktor des Stadttheaters Bern und machte sich unter anderem einen Namen als Entdecker und Regisseur von (in der Schweiz) bis dahin unbekanntem Opernwerken des 17. und 18. Jahrhunderts. Neben seiner Regietätigkeit war Walter Oberer auch als Maler und Schriftsteller tätig.

Hans Moeckel (1923–1983) war ein Schweizer Komponist und Dirigent. Einem breiten Publikum bekannt wurde er als Komponist von Musicals (u.a. «Eusi chlii Stadt», «Bibi Balu»), die von Ende der 1950er-Jahre bis in die 1970er-Jahre sehr bekannt und populär waren. Ausserdem trat er in den Unterhaltungssendungen des Schweizer Fernsehens DRS regelmässig als Orchesterleiter in Erscheinung.



Freitag, 09.06.2017, 20.00 Uhr, Radio SRF 1

Bodies Under Attack

von Elodie Pascal

Seit Urzeiten verändern Menschen ihr Äusseres – Haare werden geschnitten, Nägel lackiert, Ohren durchstochen. Die einen gehen zum Schönheitschirurgen, um sich die Brüste oder Lippen vergrössern zu lassen, die anderen mögen Tätowierungen, Piercings, Implantate.

Mit ihrem Feature «Bodies Under Attack» erforscht Elodie Pascal die Welt der Körpermodifizierung. Die Techniken sind vielseitig – und alt. Alle wurden abgeleitet von ritualisierten Formen des Körperschmückens, wie es bei Ureinwohnern vieler Länder lange Zeit Brauch war und immer noch ist. Erich Kasten, Professor für Neuropsychologie an der Medical School Hamburg, spricht jedoch von einer Umkehrbewegung: «In den Ursprungsländern gibt es immer weniger Leute, die Tattoos haben. Während es bei uns umgekehrt einen Trend gibt, der da heisst: Zurück zur Natur.» Also *hin* zum Tattoo. Für ihre Körpermodifizierungen werden die sogenannten «Body Modder» oft und von vielen Seiten diffamiert. Und so ist der Titel des Stückes mehr als doppeldeutig.

Mit: Lilith Stangenberg, Gerti Drassel, Christiane von Poelnitz

Regie: Elisabeth Putz

Produktion: NDR/RBB 2014

Dauer: 50'

Montag, 12.06.2017, 14.00 Uhr, Radio SRF 1

Krok

von Eberhard Petschinka und Helmuth Mössmer

Ist Krok ein Monster? Oder das Opfer einer kranken, gewissenlosen Wissenschaft? Er wurde in der Retorte gezeugt. Aus zusammengepanschem Erbmateriale. In der Hoffnung, aus ihm den besseren Menschen zu machen. Doch das Experiment läuft aus dem Ruder ...

Ein Professor hat im Labor aus genetischem Material des Gänseblümchens, des Menschenaffen und des Krokodils einen künstlichen Menschen erschaffen. Sein Name: Krok. Dieses Wesen sollte ein Gehirn haben, das andere Gehirne unmittelbar versteht, das sein Gegenüber in seiner Gesamtheit zu erfassen vermag, ohne den Umweg über die Sprache nehmen zu müssen. Da aber im Labor versehentlich zu viele Krokodilanteile beigemischt wurden, wird Krok zeitweise gewalttätig. Auch Menschen, die sonst friedlich und sanft sind, rasten in Kroks Umgebung plötzlich aus. Die unerklärlichen Gewaltausbrüche kommen einem Teil der Presse gerade recht.

«Krok» ist ein bissig-böses Stück, ein Spiel «mit der Wirklichkeit, Gen-Technik, Menschenzüchtung, gewaltgeilen Boulevardmedien, Grausamkeit, Tötungsgier, Bluttausch ...» (Petschinka). Das Hörspiel wurde 1995 in Berlin mit dem Prix Futura ausgezeichnet und in mehrere Sprachen übersetzt.

Mit: André Jung (Krok), Désirée Meiser (Mossbrugger), Norbert Schwientek (Professor), Dietmar Schönherr (Wissenschaftler), Hanspeter Müller-Drossaart (Moraltheologe), Jan Ratschko (Redakteur/Psychologe 1), Isabelle Menke (Redakteurin/Krankenschwester), Karl Ulrich Meves (Portier), Renate Steiger (Kindermädchen), Walter Baumgartner (Stimme auf Beantworter/Wärter 1), Franziskus Abgottspon (Bibliothekar/Chauffeur/Oberaufseher), Barbara Falter (Assistentin), Klaus Lehmann (Psychologe 2), Klaus Henner Russius (Internatsdirektor), Bernhard Bettermann (Wärter 2)

Musik: Wolfgang Mitterer

Regie: Fritz Zaugg

Produktion: SRF/ORF 1994

Dauer: 50'

Eberhard Petschinka (*1953) ist ein österreichischer Schriftsteller, Hörspielautor, Regisseur und Maler (unter dem Pseudonym «Krok»). Er schreibt Theaterstücke, Hörspiele und für das Kabarett. Uraufführungen seiner Stücke gab es u.a. am Burgtheater Wien, am Düsseldorfer Schauspielhaus und am Theater Basel. Neben seinem Theaterschaffen ist Petschinka einer der erfolgreichsten Hörspielautoren Europas. Für seine Werke erhielt er alle wichtigen nationalen und internationalen Preise. 2009 wurde er für sein Lebenswerk mit dem Günther-Eich-Preis geehrt.

Freitag, 16.06.2017, 20.00 Uhr, Radio SRF 1

Gefallene Schönheit

von Florian Goldberg und Heike Tauch

Das ehemalige Topmodel Kim Meinhardt, 42, ledig, ist von der Dachterrasse ihres Hauses gestürzt. Spuren von Gewalt finden sich nicht. Mord oder Selbstmord? Die Ermittlungen führen in die Managementetagen des Kosmetikkonzerns HBSC.

Dort arbeitete Meinhardt zuletzt als Marketingchefin und verantwortete die Markteinführung des angeblich revolutionären neuen Produkts «Boobsbooster». Dass hier nichts ist, wie es scheint, findet das Ermittlerteam Deixler/Engler schnell heraus. Aber keine Indizien für einen Mord. Bis Caro Englers Sohn Tobi seiner Mutter verwickelt, dass man inzwischen in mehr als nur einer Wirklichkeit ermitteln kann. Mit Hilfe des Jungen beginnt eine digitale Spurensuche, bei der nicht nur der Horizont der Kommissare, sondern auch die Realität erweitert wird.

Mit: Judith Engel (Caro Engler), Janus Torp (Tobias Engler), Bernhard Schütz (Kommissar Deixler), Bettina Kurth (Kim Meinhardt), Jens Wawrczeck (Gunnar Möller), Alexander Radszun (Henry Deitner), Sema Poyraz (Advije Berisha), Leslie Malton (Ina von Braunfels), Helmut Mooshammer (Martin Biermann), Héléne Lina Bosch (Sarah Perigeaux), Mohamed Achour (Ahmet al-Masri), Matti Krause (Philip Rose) u.a.

Musik: Jörg Gollasch
Regie: Heike Tauch
Produktion: DLR 2012
Dauer: 50'

Jörg Gollasch (*1967) ist ein deutscher Theater-, Hörspiel- und Filmkomponist. Für die Hörspielproduktionen von Regisseurin Heike Tauch hat er immer wieder Hörspielmusiken kreiert.

Montag, 19.06.2017, 14.00 Uhr, Radio SRF 1

Ehrenwerte Gesellschaft

von Friedrich Bestenreiner

Geld regiert seit jeher die Welt und die Raubritter sind geblieben, nur haben sie ihre Rüstungen mit dem distinguierten Anzug vertauscht. Der Bastard bleibt ein Bastard und für eine gute Rendite ist nach wie vor jedes Mittel recht.

Doktor Henning Eutin hat für die Elb-Chemie AG einen neuen Schiffsanstrich entwickelt, der allen Konkurrenzprodukten weit überlegen sein wird. Millionengewinne sind in Aussicht. Allerdings stellt sich die Frage: In München beim Patentamt anmelden oder nicht? Die Konzernleitung unter Alfried Brühl-Heysen beschliesst noch zuzuwarten, um ja keine schlafenden Hunde zu wecken. Aber die Konkurrenz hat scheinbar Wind von der Sache bekommen und Werkspionage gehört längst zum üblichen Spiel in dieser «Liga».

Als dann ein Mord geschieht und beim Opfer die Kopie einer gleichlautenden Patentanmeldung der United Chemistry, Illinois gefunden wird, läuft alles aus dem Ruder. Die Glitzer-Fassade einer ehrenwerten Gesellschaft fällt endgültig in sich zusammen.

Mit: Klaus Degenhardt (Erzähler), Buddy Elias (Gottfried Parsenn), Nikola Weisse (Dr. Marianne Biedermann), Andreas Müller-Crépon (Josef Hadamik), Andre Jung (Doktor Hennig Eutin) Sara Capretti (Ute Eutin), Heiner Hitz (Doktor Arnim von Weyerhaus), Barbara Falter (Susi Kröger), Bettina Stucki (Lilli, Ihre Freundin), Sigggi Schwientek (Joschi, Bademeister), Trevor John Roling (ein Amerikaner), Jürgen Cziesla (Hauptkommissar Tomschak), Josef Ostendorf (Filip, Inspektor)

Musik: Jonas C. Haefeli

Tontechnik: Fabian Lehmann, Roland Häberli, Martin Weidmann

Regie: Buschi Luginbühl

Produktion: SRF 2003

Dauer: 46'

Friedrich Bestenreiner (*20.10.1924) ist ein österreichischer Physiker und Hörspielautor, der regelmässig Hörspiele für verschiedene Radiostationen, darunter SRF, ORF, WDR, HR, DLR, verfasst.

Freitag, 23.06.2017, 20.00 Uhr, Radio SRF 1, 1/2

Freitag, 30.06.2017, 20.00 Uhr, Radio SRF 1, 2/2

Blumen für Algernon

von Daniel Keyes

Charlie Gordon ist ein geistig behinderter Mann mit einem IQ von 68. Zwei Wissenschaftler wollen seine Intelligenz durch eine Hirnoperation verdreifachen. Bei einer Maus, die sie «Algernon» nennen, ist ihnen das schon gelungen. Und auch bei Charlie scheinen sie Erfolg zu haben.

«Algernon» ist eine Maus, eingespannt in ein waghalsiges Experiment von Dr. Nemur, einem führenden Psychologen und Experimentaltheoretiker, sowie seinem Partner Dr. Strauss, einem Neurochirurgen. Und da ist Charlie Gordon. Charlie ist gutmütig, sanft und vertrauensselig. Und er hat eine starke Motivation, sich weiterzubilden. Damit ist Charlie das ideale Objekt für die praktische Umsetzung der theoretischen Erkenntnis, dass sich die Basisintelligenz des Menschen durch einen chirurgischen Eingriff verdreifachen lässt. Bald jedoch wird Charlie intelligenter als die Wissenschaftler und durchschaut ihr Projekt. Vor ihnen entdeckt er, dass die künstlich erzeugte Intelligenz nur kurze Zeit bestehen wird. Und auch, dass er wieder auf seinen kümmerlichen IQ von vorher absinken wird.

Die Vorlage für das Hörspiel lieferte Daniel Keyes' wissenschaftspessimistischer Science-Fiction-Roman von 1966. Dieser gilt als Klassiker des Genres und hat bis heute nichts von seiner Relevanz eingebüsst.

Mit: André Jung (Charlie), Doris Wolters (Miss Kinnian), Jürgen Cziesla (Dr. Nemur), Dietmar Schönherr (Dr. Strauss), Alexander Tschernek (Bert), Urs Bihler (Frank), Siggie Schwientek (Joe), Barbara Lotzmann (Mrs. Flynn), Inka Friedrich (Ellen), Jürgen Rohe (Mr. Donnegan), Josef Ostendorf (Sherrinford), Daniel Wahl (Boy), Gottfried Breidfuss (Besitzer, Polizist), Fritz Hammer (Gast, Mann)

Aus dem Amerikanischen von Hans Hausmann
Hörspielfassung: Bert Coules
Tontechnik: Aldo Gardini und Jacqueline Stocker
Regie: Buschi Luginbühl
Produktion: SRF 1992
Dauer Teil 1: 47', Teil 2: 50'

Daniel Keyes wurde 1927 in New York geboren und starb 2014 in Florida, wo er zuhause war. Er studierte Psychologie und war als Zeitschriftenredakteur und Modelfotograf tätig. Später unterrichtete er Englisch und war Dozent, u. a. an der Ohio University.

Montag, 26.06.2017, 14.00 Uhr, Radio SRF 1

Schon wieder ein Rasenmähermord

von Melchior Schedler

O'Connor, Pseudonym eines Kriminalschriftstellers mit Knasterfahrung, brütet im Haus seines Verlegers über neue Groschenkrimis. Das Ambiente der Vorstadtidylle entpuppt sich als wertvolle Inspirationsquelle für weitere Mordgeschichten, an denen sein Nachbar ganz unfreiwillig mitschreibt.

Zwei Villen, dazwischen eine dichte Hecke. Zwei Nachbarn, die sich auf die Nerven gehen. Der eine mit seinem Rasenmäher, gegen den der andere mit tosender Musik ankämpft. Der Rasenmähermann findet im nachbarschaftlichen Müll Papierfetzen und Zettel, auf denen ausgefallene Mordmethoden aufgelistet sind. Der Nachbar will ihn offenbar umbringen, ist vielleicht Mitglied der Mafia oder sonst einer organisierten Verbrecherbande. Der Rasenmähermann spürt, dass er nur noch überleben kann, wenn er in die Gedankengänge des anderen hineinkriecht.

Deshalb beginnt er selbst über Mordmethoden nachzudenken. So treffen sich die beiden Feinde an der Hecke und werden allmählich dicke Freunde. Der Rasenmäherfreund hat nämlich bemerkt, wie ihn das Mörderplanspiel geistig aktiviert.

Mit: Horst Bollmann, Thomas Thieme, Caroline Schreiber, Walter Spiske, Rosalinde Renn, Wolfgang Forester

Regie: Klaus Dieter Pittrich

Produktion: WDR 1995

Dauer: 50'

Melchior Schedler (geb. 1936) ist ein deutscher Hörspielautor, Theaterschriftsteller und Maler. 1983 produzierte der SDR Schedlers Hörspiel «Cordoba oder die Kunst des Badens». Es wurde 1987 zum Hörspiel des Jahrzehnts gewählt.

Hörspiel SRF 2 Kultur

Samstag, 06.05.2017, 20.00 Uhr, Radio SRF2 Kultur

«SRF-Radiokrimi»

Verfluchtes Licht

von Lukas Holliger

Ein akustischer Film noir im Basler Dreiländereck. Privatdetektiv Heiner Glut gerät im Herbst 1989 in eine düstere Mordgeschichte, die sich im Direktorentrakt des Pharmakonzerns Zondas AG abspielt. Der Fall verdunkelt sich immer mehr, bis im Osten der Eiserne Vorhang zerreisst.

Basel, 1989. Die letzten Wochen des Kalten Kriegs. Privatdetektiv Heiner Glut bewegt sich wegen einer Lichtallergie ausschliesslich nachts durch Basel. Um an Geld für Medikamente zu kommen, jagt er vermissten Katzen hinterher. Als er dabei zufällig seinen ehemaligen Polizeikollegen Urs Zeller trifft und erfährt, dass man im Mordfall Finzi im Dunkeln tappt, beschliesst Glut zu ermitteln. Die Sekretärin Hanna Finzi wurde beim Aktenkopieren brutal erschlagen, im Untergeschoss des Direktionsgebäudes des Pharmariesen Zondas AG. Alles weist auf ein Liebesdrama hin. Bis Glut dem Bürotechniker und Ex-Lebensgefährten der Toten, Hans Wirz, begegnet und ein zerfleddertes Stück Papier zugespielt bekommt. Ein Vertrag zwischen der Zondas AG und der DDR. Es geht darin um grossflächige – illegale – Medikamententests an DDR-Patienten. Aber längst mischen auch die Stasi, der CIA und Gluts alte Liebe Jasmina Hess mit. Sie alle haben die Rechnung ohne die Weltgeschichte gemacht.

«Verfluchtes Licht» ist von wahren Fakten inspiriert und zeigt ein düsteres Basel. Ein akustisches Film-noir-Setting mit historischen O-Tönen vom Vorabend des Mauerfalls.

Mit: Martin Engler (Glut), Robert Dölle (Zeller), Annette Strasser (Isabella), Holger Kunkel (A. Hess), Tanja Schleiff (J. Hess), Elias Eilinghoff (Simon), Dirk Glodde (Schubert), Florian von Manteuffel (Jasper), Max Rothbart (Wirz/Berliner Stimme), Mario Fuchs (Dominik/Teenager), Andrea Bettini (Mann/Gast/Securitas), Jörg Schröder (Mangold), Katja Reinke (Finzi), Päivi Stalder (Apothekerin)

Komposition: Andreas Bernhard

Tontechnik: Tom Willen

Dramaturgie und Regie: Mark Ginzler

Produktion: SRF 2017

Dauer: 57'

Lukas Holliger, geboren 1971, schreibt Prosa, Libretti, Theaterstücke und Hörspiele. 2003 erhält er in der Kritikerumfrage der Zeitschrift «Theater heute» eine Nominierung als bester Nachwuchsautor des Jahres. Es folgen Uraufführungen am Bremer Theater, Schauspiel Leipzig, Theater Konstanz u.v.a. 2013 steht er mit seinem Hörspiel «Menschliches Versagen» (SRF/SWR) auf der Shortlist für den «Hörspielpreis der Kriegsblinden». 2016 produziert er für SRF die dramatische Collage «Falscher Alarm» zum dreissigsten Jahrestag der Chemiekatastrophe von Basel-Schweizerhalle.



Sonntag, 07.05.2017, 17.00 Uhr, Radio SRF 2 Kultur

Hörspiel-Premiere

Geister sind auch nur Menschen

von Katja Brunner

Das Altersheim: eine Zwischenwelt, an der Grenze von Leben und Tod. Katja Brunner lässt sie zu Wort kommen: die Unbetuchten und die Unbesuchten, die, die nicht vom Leben lassen können, und die, die man nicht aus dem Leben lässt. Sie alle haben noch Bedürfnisse: Denn Geister sind auch nur Menschen.

In «Geister sind auch nur Menschen» schafft es Katja Brunner, scheinbar klare, fast schon klischierte Situationen ernst zu nehmen: den alten Mann, der die Welt nur noch aus der Horizontalen seines Betts wahrnimmt und der Pflegekraft an den Hintern fasst. Die alte Frau, die kein Toilettenpapier mehr hat und mit vollen Hosen in den Supermarkt geht – unter den gerümpften Blicken der anderen Menschen. Man verabscheut sie, man versteht sie. Und das sind Bilder, das sind Gefühle, die bleiben.

Mit: Marion Breckwoldt (Frau Heisinger), Friederike Wagner (Frau Simplon), Nela Schröder (Kinderstimme), Hans-Rudolf Twerenbold (Bill), Jirka Zett und Lisa-Katrina Mayer (Hilfskräfte), Katja Reinke, Verena Buss, Jörg Schröder und Jörg Dathe (Arsenal der Alten)

Musik: Mario Marchisella

Tontechnik: Basil Kneubühler

Hörspielfassung und Regie: Erik Altorfer

Dramaturgie: Wolfram Höll

Produktion: SRF 2017

Dauer: 54'

Katja Brunner ist wohl die aufregendste junge Autorin der Schweiz. 1991 in Zürich geboren, erhielt sie mit 18 Jahren die renommierteste Auszeichnung für deutschsprachige Theaterstücke, den Mülheimer Theaterpreis, für «Von den Beinen zu kurz». Brunner hat Szenisches Schreiben am Schweizerischen Literaturinstitut Biel sowie an der Universität der Künste Berlin studiert. Das Stück «Geister sind auch nur Menschen» hat Katja Brunner ursprünglich als Hausautorin am Theater Luzern geschrieben.



Samstag, 13.05.2017, 20.00 Uhr, Radio SRF 2 Kultur, 1/2

Sonntag, 14.05.2017, 17.00 Uhr, Radio SRF 2 Kultur, 2/2

«SRF-Radiokrimi»

Kains Opfer

nach dem gleichnamigen Roman von Alfred Bodenheimer

Rabbi Klein wird bei der Vorbereitung seiner Schabbatpredigt durch einen Anruf aufgeschreckt. Ein Mitglied seiner Gemeinde wurde tot aufgefunden, vermutlich ermordet. Als er auf Ungereimtheiten in der Biografie des Toten stösst, beschliesst er, sich selbst auf die Suche nach der Wahrheit zu machen.

Den folgenschweren Anruf tätigt Karin Bänziger, Kriminalkommissarin bei der Stadtpolizei Zürich, die den Rabbi bittet, ein paar hebräische E-Mails zu übersetzen. Eine der E-Mails wirft ein ganz neues Licht auf den Toten und stürzt Klein in ein Dilemma. Da es sich um jüdische Belange handelt, nimmt er die Aufklärung des Falls in die eigenen Hände. Seine Nachforschungen führen ihn nach Jerusalem und wieder zurück nach Zürich.

«Kains Opfer» ist eine unterhaltsame, intelligente Kriminalgeschichte mit Mehrwert. Denn mindestens so neugierig wie die Mordaufklärung macht uns, was der Autor über jüdisches Leben zu berichten weiss.

Mit: Thomas Sarbacher (Erzähler), Hanspeter Müller-Drossaart (Rabbi Klein), Noëmi Gradwohl (Rivka Klein), Julia Jentsch (Kommissarin Bänziger), Michael von Burg (David), Rachel Braunschweig (Gila Gut), Yaira Braunschweig (Ruthi Gut), Katharina von Bock (Claudette Weiss), Aaron Hitz (Gideon Meyer), Gottfried Breitfuss (Rabbi Dauber), Aviva Joël (Aviva Berger), Tim Bettermann (Lior Bar-Giora), Susanne-Marie Wrage (Carla Franz), Mika Horlacher (Rezeptionistin), Thomas Mathys (Rabbiner Drori), Julia Glaus (Frau Wild), Päivi Stalder (Connie)

Musik: Olivier Truan (Kolsimcha)

Tontechnik: Franz Baumann

Regie: Buschi Luginbühl

Produktion: SRF 2017

Dauer Teil 1: 55', Teil 2: 54'

Der Autor Alfred Bodenheimer hat bisher drei Kriminalromane mit Rabbi Klein veröffentlicht. Nach verschiedenen Forschungs- und Lehrtätigkeiten im In- und Ausland ist er seit 2003 Professor für Jüdische Literatur- und Religionsgeschichte an der Universität Basel. Dort leitet er seit August 2010 das Zentrum für Jüdische Studien.

Der Musiker Olivier Truan ist Gründungsmitglied von «Kolsimcha». Er absolvierte sein Studium am Berklee College of Music in Boston und promovierte magna cum laude. Nach zusätzlichen Studien an der Manhattan School of Music und der Musikakademie Basel arbeitet er als Musiker und Komponist für Film, Theater und Ballett.

Samstag, 20.05.2017, 20.00 Uhr, Radio SRF 2 Kultur

Sirius FM – Expedition an den Bandtellerrand

von Philip Stegers und Ulrich Bassenge

Ein Expeditionsteam des Planeten Sirius fliegt zur Erde. Seine Mission: die Suche nach dem «Studio für Elektronische Musik», jenem sagenumwobenen Soundlabor im WDR, wo ab 1953 die Avantgarde der modernen Musik unter Führung von Karlheinz Stockhausen nie zuvor gehörte Klänge produzierte.

Mit beiden Beinen fest in der Zukunft und in einem Nirvana analoger Maschinen stehend, hörte der ausserirdische Visionär Stockhausen vor sechzig Jahren Klänge, die sich heute mit verbreiteter Software problemlos abrufen lassen. Doch in unseren Tagen liegt sein Heiliger Gral der Elektronik verborgen unter einem Fitness-Center im Kölner Westen, wo ihn die Sirius-Expedition schliesslich aufspürt. Die Expedition begegnet dort dem weissbärtigen Toningenieur Volker Müller, dem Wildhüter dieses Parks für aussterbende Klangmaschinen.

Gefördert mit einem Stipendium der Film- und Medienstiftung Nordrhein-Westfalen.

Mit: Andrea Halter (Siria) und Petra Konradi (Black Box) sowie im O-Ton: Volker Müller, Theodor W. Adorno, Mary Bauermeister, Robert Beyer, Holger Czukay, Herbert Eimert, Fritz Enkel, Harry Goldschmidt, Klaus-Jürgen Haller, Ulrich Herdieckerhoff, Frau Jovanovitsch, Helmut Kirchmeyer, Gottfried Michael Koenig, Ernst Krenek, Eigel Kruttke, Werner Meyer-Eppler, Edmund Nick, Heinz Schütz und Karlheinz Stockhausen

Musik und Regie: Philip Stegers und Ulrich Bassenge

Produktion: WDR/DLF/SWR 2017

Dauer: 54'

Philip Stegers, geboren 1971 in Dortmund, arbeitet u.a. unter dem Namen Lee Buddah als Popmusiker und -produzent, Filmkomponist und zuletzt Hörspielmacher.

Ulrich Bassenge, geboren 1956 in München, ist ein deutscher Hörspielmacher und -regisseur, Komponist, Musiker und Autor. Zuletzt erhielt er den Grand Prix Nova 2016 für die SRF-Produktion «So fern vom Leben».

Sonntag, 21.05.2017, 17.00 Uhr, Radio SRF 2 Kultur

Dunkle Geheimnisse Kaufen Kunst

von Robert Woelfl

Jonas hat sich einen Traum erfüllt: Endlich besitzt er ein Bild von Gerhard Richter. Doch das Glück währt nur kurz, denn schon steht der Verdacht im Raum, dass er eine Fälschung gekauft hat. Und das wirft nicht nur seine Ehefrau Paula aus der Bahn.

Handelt es sich bei Kunstfälschung eigentlich um ein Kavaliersdelikt, oder muss man nicht eher von Wirtschaftskriminalität sprechen? Immerhin gelten Kunstwerke mehr denn je als wichtige Investmentanlage. Die gezahlten Summen sind astronomisch. Wie kauft man heute eigentlich ein Gemälde – orientiert man sich nur am reinen Marktwert, oder darf Geschmack noch eine Rolle spielen? Kann man Kunst überhaupt emotionslos bewerten? Fragen über Fragen wirft das Hörspiel von Robert Woelfl auf und gibt nachhaltige Einblicke in den Kosmos «Kunstmarkt», in dem Illusion und Idealismus in einem aufreibenden Wechselspiel mit Verdinglichung und Rendite stehen.

Mit: Cathrin Störmer (Paula) und Klaus Brömmelmeier (Jonas)

Musik: Johannes Hofmann
Tontechnik: Tom Willen
Regie: Susanne Heising
Produktion: SRF 2015
Dauer: 51'



Im Anschluss:

Reise nach Istanbul

Von Urs Widmer

Der Icherzähler, ein noch junger Mann, ist mit Frau und Kind im Zug unterwegs, vielleicht dem Orient-Express. Während eines längeren Halts an einer Grenzstation steigt er aus dem Waggon, um eine Zeitung oder Zigaretten zu kaufen. Und so verlässt er denn auf der Suche nach einem Kiosk den Bahnhof, um seinen Zug mit Frau und Kind erst nach einem sehr langen, höchst abenteuerlichen und oft alpträumhaften Irrweg wieder zu finden.

Mit: Klaus Brömmelmeier (Mann), Dinah Hinz (Mutter)
Musik: Philipp Schaufelberger
Regie: Stephan Heilmann
Produktion: SRF 2012
Dauer: 23'

Samstag, 27.05.2017, 20.00 Uhr, Radio SRF 2 Kultur

Zum 100. Geburtstag von John F. Kennedy am 29.5.

Der Kaiser von Dallas – Die Wahrheit über den Mord an John F. Kennedy

von Christian Blees

Ein groteskes Mockumentary über die wahren Drahtzieher des Präsidentenmordes zeigt auf: Marilyn Monroes Sex-Appeal ist nicht nur verantwortlich für den Tod von JFK, sondern Jahrzehnte nach ihrem eigenen Tod sogar noch für den Fall der Berliner Mauer. Ein Königsdrama um einen ostdeutschen Kaiser.

Der Mord an John F. Kennedy vom 22. November 1963 gilt auch heute noch als nicht endgültig aufgeklärt. Zwar wird bereits wenige Stunden nach dem Attentat ein Mann namens Lee Harvey Oswald verhaftet und der Öffentlichkeit als vermeintlich geistig verwirrter Alleintäter präsentiert. Doch im Laufe der Jahre mehren sich die Zweifel. Immer mehr Indizien deuten darauf hin, dass es sich bei Oswald lediglich um einen Sündenbock handelte. Wilde Spekulationen darüber schiessen ins Kraut, wer wirklich hinter dem Attentat steckt: die Mafia, die CIA – oder sogar Kennedys Nachfolger im Amt des Präsidenten, Lyndon B. Johnson?

Durch Zufall stösst der Berliner Journalist Christian Blees im Herbst 2002 im ehemaligen Ministerium für Staatssicherheit der DDR auf ein mysteriöses Tonband mit abgehörten Telefonaten in englischer Sprache. Die Aufnahmen werfen plötzlich ein völlig neues Licht auf den Kennedy-Mord und setzen eine kriminalistische Recherche in Gang, die zu aberwitzigen Ergebnissen führt: Nicht nur dieses Kapitel der Weltgeschichte muss vor dem Hintergrund des Kalten Krieges neu geschrieben werden; auch der Fall der Berliner Mauer 1989 hat konkrete – bisher unbekannte – Urheber. In deren Mitte: ein ostdeutscher Kaiser.

Mit: Christian Berkel (Sprecher), Peter Groeger (Kurt Kaiser), Joke Ernsting (Martha Braune), Jewgenija Suchonowa (Alina Adjubei), Karl Drechsler, Richard Keenan, Markus Hoffmann, Friedhelm Ptok, Hans-Peter Hallwachs, Petra Kelling, Viola Sauer, Ari Gosch
sowie im O-Ton: John F. Kennedy, Lyndon B. Johnson, Willy Brandt, Hellmut Karasek, Marilyn Monroe, Hans-Dietrich Genscher

Tontechnik: Katrin Witt und Kaspar Wollheim

Regie: Regine Ahrem

Produktion: RBB/WDR 2003

Dauer: 55'

Christian Blees, geboren 1964 in Hachenburg/Westerwald, studierte Publizistik, Politik und Theaterwissenschaften an der Freien Universität Berlin. Seit 1993 arbeitet er hauptberuflich als freier Feature-Autor für öffentlich-rechtliche Rundfunkanstalten. «Der Kaiser von Dallas» ist sein erstes Hörspiel.

Sonntag, 28.05.2017, 17.00 Uhr, Radio SRF 2 Kultur

Hörspiel-Premiere

Giro '49

von Dino Buzzati

Ein Glücksfall für Sportsfreunde wie Literaturliebhaber: 1949 bekam der Schriftsteller Dino Buzzati den Auftrag, über den Giro d'Italia zu berichten, Etappe für Etappe. Buzzati wurde dabei Zeuge eines grossen Moments des Radsports – des Duells zwischen Gino Bartali und Fausto Coppi.

Die Musik des Hörspiels wird eigens vom Basler Schlagzeuger Samuel Dühler komponiert und eingespielt – mit dem Rennvelo als Hauptinstrument. Er trommelt auf dem Stahlrahmen, er lässt die Bremsen quietschen, er stimmt die Speichen und macht damit Musik. Mit Buzzatis Texten und Dühlers Musik kann man so das Auf- und Ab des Radsports durchleben. Wie die Bäume an einem vorbeirauschen, wenn man einen Pass hinunterjagt. Wie sich die Zeit ins Unendliche dehnt, wenn man sich auf den nächsten Pass hinaufquält. Wie sich die ganze Energie des Publikums entlädt, wenn man den Zielsprint gewinnt.

Im Anschluss an das Hörspiel senden wir die Kontext-Sendung: «Gino Bartali – Radsportidol im Widerstand» von Stefan Osterhaus. Es porträtiert eine andere Seite von Gino Bartali. Die vom Radsportchampion, der im Zweiten Weltkrieg half, vielen Juden das Leben zu retten, und 2013 als «Gerechter unter den Völkern» geehrt wurde.

Mit: Jürg Kienberger (Erzähler, Buzzati), Florian von Manteuffel (Domestik 1 und Journalist 1), Markus Scheumann (Domestik 2 und Journalist 2), Jodoc Seidel (Colombi), Reto Stalder (Fazio), Aaron Hitz (Coppi) und Michael von Burg (Bartali)

Aus dem Italienischen von Michaela Heissenberger

Musik: Samuel Dühler

Musikaufnahme: Basil Kneubühler

Tontechnik: Tom Willen

Hörspielfassung und Regie: Wolfram Höll

Produktion: SRF 2017

Dauer: 39'

Dino Buzzati ist ein moderner Klassiker der italienischen Literatur. Geboren 1906 in San Pellegrino, starb er 1972 in Mailand. Sein Jahrhundertroman «Die Tatarenwüste» wurde 2012 in überarbeiteter Übersetzung im Verlag «Die Andere Bibliothek» neu aufgelegt.

Samuel Dühler ist einer der aufregendsten Schweizer Schlagzeuger. Geboren in Basel, hat er Jazz Performance am Berklee College of Music sowie Improvisation an der Hochschule für Musik Basel studiert, unter anderem bei Alfred Zimmerlin und Fred Frith. Zuletzt war Dühler im SRF-Hörspiel «Übung in Glück» zu hören.



Samstag, 03.06.2017, 20.00 Uhr, Radio SRF 2 Kultur

Das Verschwinden des Philip S.

von Ulrike Edschmid

Ende der 1960er-Jahre träumen vor allem junge Menschen von einer neuen Gesellschaft in Deutschland. Aus Aufbegehren wird Bambule bis hin zum Terror. Die Geschichte des Philip S. steht stellvertretend für eine Radikalisierung ohne Umkehr.

Im Mai 1975 stirbt der als Terrorist gesuchte Philip Sauber bei einem Schusswechsel mit der Polizei. Fast 40 Jahre später erzählt seine ehemalige Lebensgefährtin Ulrike Edschmid die Geschichte ihrer gemeinsamen Jahre, Jahre eines grossen gesellschaftlichen Umbruchs. Sie erzählt vom kollektiven Leben in der Fabriketage in Schöneberg, von Vietnamdemonstrationen, von konspirativen politischen Aktionen und der ersten gemeinsamen Inhaftierung. Es ist die Geschichte eines schleichenden, aber unaufhaltsamen Verlustes eines geliebten Menschen, der schliesslich den Weg in den Untergrund wählt.

Mit: Inka Friedrich (Sie) und als Reporter: Matthias Ponnier, Marina Frenck, Tino Mewes, Martin Engler und Oliver Szerkus

Hörspiel-Bearbeitung: Ricarda Bethke

Musik: Haarmann

Dramaturgie: Regine Ahrem

Regie: Nikolai von Koslowski

Produktion: RBB 2015

Dauer: 54'

Ulrike Edschmid (geboren 1940) ist eine deutsche Schriftstellerin. Ihr Roman «Das Verschwinden des Philip S.» wurde mehrfach ausgezeichnet (u.a. 2013 mit dem Johann-Jacob-Christoph von Grimmelshausen-Preis).

Ralf Haarmann (geboren 1970) ist ein deutscher Komponist, Musiker und Installationskünstler. Sein Schaffen umfasst Kompositionen für Hörspiel, Theater und elektro-akustische Konzertstücke, die er unter dem Namen «Haarmann» veröffentlicht.

Pfingstsonntag, 04.06.2017, 17.00 Uhr, Radio SRF 2 Kultur

Das Gartenhaus

von Thomas Hürlimann

Thomas Hürlimann gehört zweifellos zu den bedeutendsten Schweizer Schriftstellern der Gegenwart. «Das Gartenhaus», erschienen 1989, war seine zweite Prosaveröffentlichung. Nun kann die meisterhafte Novelle auch als Hörspiel entdeckt werden: mit Fritz Lichtenhahn und Nadja Tiller in den Hauptrollen.

«Das Gartenhaus» handelt von einem älteren Ehepaar, das plötzlich den einzigen Sohn verliert. Nach seinem Krebstod zieht die Trauer ein in die grossen Räume der von zahllosen Erinnerungen bewohnten Villa. Der Familiensitz, ein Monument des untergehenden Grossbürgertums, wird zum Schauplatz eines grotesken Dramas. Denn die von Depression und sinnloser Wut gegen das Unvermeidliche heimgesuchten Eheleute verrennen sich in immer skurrilere Trauerrituale. Ein regelrechter Kleinkrieg beginnt, verzweifelt und komisch zugleich. Auf der einen Seite der alt gewordene Sohn eines Berglers, der sich zum Obersten der Schweizer Armee hochdiente; ihm entgegengesetzt Lucienne, seine Gattin, Erbin einer grossbürgerlichen Existenz, deren Wahlspruch lautet: «On a du style.» Und zwischen ihnen das «Verhängnis», das sich, in Gestalt eines Friedhofkätzchens, buchstäblich auf leisen Sohlen in ihr dahinsterbendes Dasein geschlichen hat.

In Zusammenarbeit mit Thomas Hürlimann hat der Regisseur Jean-Claude Kuner «Das Gartenhaus» erstmals fürs Radio adaptiert. Die Hauptrollen besetzte er mit zwei über 80-jährigen Schauspielerlegenden: mit dem Schweizer Fritz Lichtenhahn und der gebürtigen Wienerin Nadja Tiller.

«Das Gartenhaus» wurde im Christoph Merian Verlag als CD veröffentlicht.

Mit: Fritz Lichtenhahn (Oberst), Nadja Tiller (Lucienne), Ulrich Matthes (Erzähler), Dagmar Manzel (Erzählerin)

Komposition: Daniel Fueter
Klavier: Tomas Bächli, Daniel Fueter
Tontechnik: Peter Kainz
Hörspiel-Bearbeitung und Regie: Jean-Claude Kuner
Produktion: SRF/SWR 2016
Dauer: 60'

«Aus Thomas Hürlimanns starkem Text über Einsamkeit im Alter, über Trauer und Vergänglichkeit hat Jean-Claude Kuner eine Hör-Collage von packender Eindringlichkeit geschaffen.» (Frank von Niederhäusern, kulturtipp)

Im Anschluss an das Hörspiel folgt ein Gespräch mit Thomas Hürlimann.

Sonntag, 11.06.2017, 17.00 Uhr, Radio SRF 2 Kultur

Äthersachen – Das Hörspielmagazin

über Podcast-Serien

Podcast-Serien boomen. Im Wochentakt erscheinen neue Formate, von True Crime über Liebesdramen bis hin zur Politsatire. Im Hörspielmagazin stellen wir besonders hörenswerte Podcasts vor und diskutieren, was es für eine gute Serie braucht.

Seit 2014 der amerikanische Podcast «Serial» online (und on air) ging, reden plötzlich alle so selbstverständlich über Audiopodcasts wie über Fernsehserien. Doch was macht eine gute Podcast-Serie aus? Welcher Aufwand steckt dahinter? Und wo bleiben eigentlich die deutschsprachigen Podcast-Hits? Diese Fragen diskutieren SRF-Hörspielredakteure mit Experten, die die Podcast-Szene seit langem beobachten. Und zwar an konkreten Beispielen aus dem deutsch- und englischsprachigen Raum.

Redaktion: Wolfram Höll und Johannes Mayr

Produktion: SRF 2017

Dauer: ca. 80'



Samstag, 17.06.2017, 20.00 Uhr, Radio SRF 2 Kultur

De Mortuis oder Es hat ihm nichts gefehlt

von Hans J. Fröhlich nach James Joyce

Hans J. Fröhlichs Hörspiel ist eine Paraphrase auf das sechste Kapitel von James Joyce' «Ulysses». Es handelt von der Hilflosigkeit und Verlorenheit der Menschen angesichts der Absurdität des Todes und entspricht dem Abstieg des Homerischen Odysseus in den Hades.

Der Anzeigenmakler Leopold Bloom besteigt in Dublin mit anderen Trauergästen eine Kutsche und fährt zum Friedhof. Ein Bekannter ist gestorben, und es gilt, ihm die letzte Ehre zu erweisen. Während das Gespräch der Gäste in eine makabre Mischung aus Trauer und schwarzem Humor abgeleitet, versinkt Bloom in seine Gedanken. Er hängt den leid- und lustvollen Seiten seines eigenen Lebens nach.

Der Roman «Ulysses» von James Joyce wird als Wegbereiter der Moderne angesehen. Der Dubliner Dichter beschreibt die Odyssee eines Tages im Leben Blooms, des Juden, der mit einer Nichtjüdin verheiratet und dessen einziger Sohn ganz jung gestorben ist. Das Werk ist in achtzehn Kapitel eingeteilt, die in symbolhafter Beziehung zu bestimmten Gesängen der homerischen Odyssee stehen. Joyce hat den besungenen Tag auf den 16. Juni 1904 festgelegt und damit das Datum seines ersten Spazierganges mit seiner späteren Frau Nora Barnacle verewigt.

Mit: Wolfgang Reichmann (Leopold Bloom), Wolfgang Schwarz (Martin Cunningham), Peter Ehrlich (Tom Power), Ingold Wildenauer (Simon Dädalus)

Tontechnik: Aldo Gardini

Regie: Matthias von Spallart

Produktion: SRF 1977

Dauer: 47'

James Joyce, geboren 1882 in Dublin, hatte eine Jugend, die von finanziellen Schwierigkeiten und vom Alkoholismus des Vaters geprägt war. Seine Ausbildung wurde ihm teilweise durch die Kirche ermöglicht. Dennoch lehnte er vom sechzehnten Altersjahr an den Katholizismus ab. 1904 lernte er Nora Barnacle kennen, verliess mit ihr Irland und kam auf Umwegen nach Triest, wo er Englischlehrer wurde. Einer seiner Schüler war Italo Svevo, der ihn als Jude in den Feinheiten des Judentums beraten konnte und als Vorbild für die Figur des Leopold Bloom gilt. Joyce nahm 1920 eine Einladung von Ezra Pound nach Paris an und blieb dort gleich zwei Jahrzehnte. 1940 floh er vor der einmarschierenden deutschen Wehrmacht nach Zürich und starb dort 1941.

Hans J. Fröhlich (1932–1986) wandte sich nach einem Kompositionsstudium der Schriftstellerei zu. Sein Werk umfasst Essays, Romane, Erzählungen, Hörspiele und eine Schubertbiographie (1982).

Sonntag, 18.06.2017, 17.00 Uhr, Radio SRF 2 Kultur

Hörspiel-Premiere

Blooms Schatten

von Reto Hännny

«Ulysses» in einem Satz? Reto Hännny unternimmt dieses grandiose Wagnis. Wie sein Lehrmeister Joyce folgt er seinem Protagonisten Bloom, jenem weltberühmten erfolglosen Annoncenakquisiteur, durch einen beinahe ereignislosen Tag.

«Blooms Schatten» ist eine spielerische und anspielungsreiche Auseinandersetzung mit James Joyce' «Ulysses» – einem Werk, das Reto Hännny seit dem ersten Leseerlebnis vor über einem halben Jahrhundert sein Leben lang begleitet hat. Dabei bringt Reto Hännny das Sprachkunststück zustande, diesen einen Tag in einen einzigen, sich über die ganze Länge des Buches dahinziehenden, sich rhythmisch hebenden und senkenden, mal beschleunigenden, mal retardierenden Satz zu kleiden.

Mit: André Jung

Tontechnik: Franz Baumann

Komposition und Regie: Fritz Hauser

Produktion: SRF 2017

Dauer: 75'

Reto Hännny lebt als freier Schriftsteller in Zollikon und in Graubünden. Hännny ist viel gereist, hat am Theater gearbeitet, sich intensiv mit Musik und bildender Kunst auseinandergesetzt und für sein Werk mehrere Auszeichnungen erhalten, u.a. den Ingeborg-Bachmann-Preis 1994.

Fritz Hauser, 1953 in Basel geboren, ist seit über 30 Jahren als freischaffender Musiker und Komponist weltweit unterwegs. Solokonzerte, Mitwirkung in zahlreichen Klein- und Grossformationen und in medienübergreifenden Projekten. Fürs Schweizer Radio und Fernsehen realisiert Hauser regelmässig Hörspiele, zuletzt «A Dream Within a Dream» nach Edgar Allen Poe (2013).



Samstag, 24.06.2017, 20.00 Uhr, Radio SRF 2 Kultur

Täuschung

nach Philip Roth

Ein lustvolles Spiel um Fiktion und Realität, Wahrheit und Täuschung. Hochkomische Dialoge über Lust und deren Vollzug, über Ehebruch als Wille und Vorstellung, oder doch real vollzogenen? Vom Grossmeister der amerikanischen Erzählkunst.

Die Lüge, die Maske, das Gefunkel und Geflirre zwischen Fiktion und Realität gehören zum Schriftsteller ebenso wie die geflunkerte Liebe zur Wahrheit. Philip, der Held der «Täuschung», ist Schriftsteller und plant den grossen Roman über die Täuschung. Sich selbst (verheiratet) und seine Geliebte (verheiratet) nimmt er zum Vorbild. Sorgfältig notiert er die gemeinsamen gedoppelten Betrugsmanöver, die zu – ebenfalls sorgsam notierten – lustvollen Ergebnissen führen. Nun aber findet Philips Frau diese Notizen.

Philip erklärt ihr, dass alles nur ausgedacht sei, Vorarbeit zum geplanten Täuschungsroman. Diese Vorarbeit wirkt allerdings äusserst real. Ist das nun wirklich kunstvoller Schein, oder ist es doch die gefürchtete Wahrheit?

Mit: Jutta Hoffmann (Frau), Jürgen Holtz (Mann)

Aus dem Amerikanischen von Jörg Trobitius
Hörspiel-Bearbeitung: Friederike Roth
Tontechnik: Klaus Hoeness und Waltraud Gruber
Regie: Joachim Staritz
Produktion: SWR 1994
Dauer: 53'

Philip Roth, geboren 1933 in Newark/New Jersey, gehört zu den bedeutendsten Romanschriftstellern der letzten Jahrzehnte. Bis auf den Literaturnobelpreis, als dessen heisser Kandidat er Jahr für Jahr gehandelt wird, hat er sämtliche grösseren Auszeichnungen des angelsächsischen Literaturbetriebs erhalten. Ende 2012 hat er sich vom öffentlichen Schreiben zurückgezogen.

Sonntag, 25.06.2017, 17.00 Uhr, Radio SRF 2 Kultur

Zum 100. Geburtstag von Gerhard Meier am 20.6.

Ob die Granatbäume blühen

von Gerhard Meier

«Ob die Granatbäume blühen» war das letzte Buch von Gerhard Meier (1917–2008). Ein schmales Bändchen, das den Tod seiner Frau Dorli umkreist, das Leben mit ihr und die Leerstelle, die sie hinterlässt. Der Schauspieler Ueli Jäggi bringt Meiers persönlichsten, berührenden Text zum Klingen.

Gerhard Meier wurde vor 100 Jahren in Niederbipp geboren. Und obwohl er den Grossteil seines Lebens in der Schweizer Provinz verbracht hat, hat ihn sein Weg doch mitten in die Weltliteratur geführt.

Zur Feier seines 100. Geburtstags sendet Radio SRF 2 Kultur nicht nur das Hörspiel «Ob die Granatbäume blühen», sondern auch das Feature «Das Ohr der Welt in Meiers Garten»: In Gesprächen mit Meiers Enkeltochter Christina, dem Literaturwissenschaftler Werner Morlang sowie mit Meiers Texten und Notizen entsteht ein stimmiges Porträt des Schweizer Schriftstellers. Zu hören in der «Passage» (Freitag, 23.06.2017, 20.00 Uhr, und Sonntag, 25.06.2017, 15.00 Uhr).

Mit: Ueli Jäggi

Musik: Merzouga und Philip Zoubek

Regie: Janko Hanushevsky

Produktion: DLF 2015

Dauer: 69'

Gerhard Meier wurde am 20.6.1917 in Niederbipp BE geboren. Hier wuchs er auf, hier arbeitete er in einer Lampenfabrik, hier wurde er schliesslich zum Schriftsteller. Niederbipp wurde in Meiers Romanen («Borodino» oder «Land der Winde») zum Dorf «Amrain»; und zu einer Sehenswürdigkeit auf der Karte der Weltliteratur. Meier bezeichnete sich selbst als «Provinzler, der immer nur die Welt in die Provinz hineinholen wollte». Er starb 2008.

Kontakt

Schweizer Radio und Fernsehen
Kultur
Hörspiel und Satire
Postfach
CH-8042 Zürich
www.srf1.ch / www.srf.ch/hoerspiel
hoerspiel@srf.ch

Schweizer Radio und Fernsehen
Kultur
Hörspiel und Satire
Postfach
CH-4002 Basel
www.srf2kultur.ch / www.srf.ch/hoerspiel
hoerspiel@srf.ch